



ich weiss
warum ich
für Club- und
Vereins-Kleber
zu
STEINER
gehe

Repro+Siebdruck Steiner

Rickenweg 17 / 3008 Bern / 031 4510 20

30
**der
kalyps**



Unter- und Überwassermagazin

| | | |
|---------------------------|-------|----|
| Die Seite des Präsidenten | Seite | 3 |
| In eigener Sache | " | 5 |
| Nidaukanal | " | 6 |
| Die Stimme des Kalyps | " | 7 |
| Technorama | " | 9 |
| Stop, das wusste ich mal | " | 11 |
| Weihnachtstauchen | " | 15 |
| Bei den Wilden, Teil 3 | " | 18 |
| Die letzte Seite | " | 24 |



gerhard hofer
schreinerei innenausbau
3053 münchenbuchsee

kirchgasse 11 tel 031/86 02 79

Ihr **SPEZIALIST** für:

- Innenausbau und Umbauten
- Reparaturen
- Möbelrestaurationen
- Einzelanfertigung und Kleinserien von Möbel
- Isolationen und Täferarbeiten

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion und des Verlages. Alle Rechte vorbehalten. Die Redaktion und der Verlag haften nicht für mit Namen gekennzeichnete Beiträge. Die Autoren aller Veröffentlichungen stellen nicht unbedingt die Meinung des Klubs, des Vorstandes oder der Redaktion dar.

F R I E D E N

Ein kleines Wort und doch haben diese sieben Buchstaben eine unglaubliche Bedeutung, gerade heute, in unserer Zeit. Da werden zeh-, ja hunderttausende mobilisiert um für Frieden und Freiheit zu demonstrieren. - Freiheit...? ist nicht gerade hier die grosse Kontroverse zu suchen? Freiheit - bedeutet sie nicht so viel wie Eigenständigkeit, Unabhängigkeit, Wachsamkeit, (Ab-)Wehrbereitschaft, Armee und...?

Frieden - sind wir überhaupt dazu fähig, ehrlich über Frieden zu diskutieren derweilen wir uns in keinem Augenblick eine Schwäche leisten dürfen? Unserem Kontrahenden könnte diese irgendeinmal als Angriffsmotiv dienen. Verhandeln wir also aus einer Position der Stärke, unbeugsam und unnachgiebig. Stärke - welche Stärke? Diejenige auf dem Buckel der Schwächeren, der schweigenden Mehrheit, den Mitläufern oder Mitschreibern? Stärke durch Autorität, durch Macht oder Waffen? Derweilen unser Kontrahend mit denselben Problemen beschäftigt ist da auch er seine Position ständig verbessern muss vergessen wir vielleicht, dass wir eigentlich gar nichts gegeneinander haben, ja wir könnten Freunde sein.

Nur eben, wir dürfen unsere Position nicht gefährden und müssen deshalb unter allen Umständen ein Kräftegleichgewicht schaffen, - wenn möglich zu unseren Gunsten.

Dass diese Diplomatie unweigerlich zur Katastrophe führt, sehen vermutlich nur Politiker nicht ein.

Versuchen wir doch, bei der nächsten harten Diskussion (was diese ohne weiteres sein darf) unserem Gegenüber seine reelle Chance zu geben, vielleicht sogar ihn zu verstehen oder ihm zu helfen. Er wird dies, davon bin ich überzeugt, erwidern mit Dankbarkeit, Offenheit oder vielleicht sogar - mit Freundschaft. Würden wir so nicht alles gewinnen, Frieden und Freiheit...?

In diesem Sinne

Euer Calypso-Präsi

Eddy Kämpfer



In eigener Sache

Salü zäme

Es geht doch weiter. Eine Zeit lang sah es schlecht aus, bauliche, technische und finanzielle Gründe waren dafür verantwortlich. Nun aber lösten sich fast alle Probleme wie von selbst. Ein paar Telefonate noch und die Sache wird perfekt sein.

was?-Wovon ich spreche? Von Scubaknitting natürlich, oder denkst Du noch an etwas Anderes seit dem letzten Kalyps? Im Ernst, es sieht so aus, als würde es wirklich klappen. Das ganze Unternehmen wurde zwar auf Ende August Anfang September verschoben. Aber das Wichtigste ist geregelt. Ihr könnt mit dem Stricktraining beginnen.

Ich werde bei Gelegenheit eine Liste anfertigen, wo sich jeder zur definitiven Teilnahme eintragen kann.

Und nun noch etwas Anderes. Ich werde mein Amt als Redaktor auf die Hauptversammlung im Frühling zur Verfügung stellen. Berufliche und private Pläne haben mich zu diesem Entschluss gebracht.

Das heisst: Die Tauchgruppe Calypso sucht einen neuen Redaktor. Hättest DU nicht Lust, einer jungen, dynamischen Zeitung als Chefredaktor vorzustehen? Es bietet sich Dir eine fantastische Chance den Journalismus von der Pike auf zu lernen.

Wenn Du Dich angesprochen fühlst, so rufe doch den (noch) Redaktor Tel 86 35 27, oder den Präsidenten 81 23 49 an. Diskretion und eine schnelle Behandlung jeder Anfrage wird zugesichert.

Bis bald und gut Luft: Jüre

Erlebtes und Erlogenes

Club-Tauchgang im Nidaukanal:

Ich hatte beinahe die ersten Eintzugserscheinungen, war ich doch seit beinahe sechse Wochen nicht mehr unter Wasser!

Deshalb freute ich mich ganz besonders auf eben diesen Tauchgang im Nidaukanal. Ohne grosse Erwartung etwas Schönes oder Besonderes zu sehen - waren meine letzten acht Tauchgänge doch im Meer und gehörten zu meinen eindrücklichsten, längsten, aufregendsten und schönsten - stieg ich mit meinem Freund und Tauchkameraden Ueli (Hediger) ins erfrischend kühle (sage eiskalte) Wasser.

Soviele Tiere in einem Tauchgang im Süsswasser hatte ich zuvor noch nie erlebt. Nebst vielen Fischen (Trübschen, Barben, Hechte usw) waren auf dem mit Millionen von Muscheln übersäten Kanalboden Krebse zu sehen und zu betasten. Ich wusste, dass Krebse klemmen können, aber dass sie so schnelle Schwimmer sind, wusste ich nicht. Deshalb erschrak ich mich sehr, als einer, der von Ueli hinter den Ohren "gekräbelet" wurde, mit blitzartiger Geschwindigkeit davon flitzte.

Die Krönung des Tauchganges aber war, als Ueli eine recht grosse Schraube von einem Motorschiff fand. Die werden doof geguckt haben auf dem Schiff, als es plötzlich nicht mehr weiterging. Das traurige an der Sache ist nur, dass immer der Ueli die guten Sachen findet. Aber bei einer Tasse Ovo im Kreise der Taucher mit Frauen und Kindern verschwanden meine kleinen "Neidgefühle" sofort wieder.

Fredy (Gyger)

Die Stimme des Kalyps

PROTOKOLL

Vorstandssitzung vom 21. November 1983

Ort: Restaurant Schwellenmätteli, Bern
Beginn: 2000 Uhr
Ende: 2300 Uhr
Anwesende: Jürg Gyger, Bernhard Mischler, Rainer Zur Linde, Fredi Forster, Freddy Blaser, Eddy Kämpfer, Ursula Wanner

Traktanden:

- 1 Training Hallenbad Weyeremannshaus
Beteiligung einzelne bis null
- 2 Beschlussfassung betreffend Bestellung von T-Shirts und Stickers
- 3 Weihnachtstauchen (TK-Orientierung)
- 4 Verschiedenes

Traktandum 1

Zur Aktivierung des Hallenbadtrainings werden Rainer Zur Linde und Jürg Gyger ein geführtes Training organisieren.

Im Speziellen wird eine Telefonaktion bei Mitgliedern gestartet zwecks Aktivierung einzelner Mitglieder zum Mitmachen an der Klubweihnacht im Speziellen und zum Mitmachen am Klubleben im Allgemeinen.

Traktandum 2

Mittels einer Liste soll innerhalb des Klub abgeklärt werden, ob das Bedürfnis für "Stickers" vorhanden ist. Eine Offerte ist vorhanden.

Ein Posten T-Shirts in verschiedenen Grössen wird am Weihnachtstauchen zum Kauf angeboten.

Traktandum 3

Orientierung über das Weihnachtstauchen
Der Tauchbetrieb ist durch die TK vorbereitet.

Gemütlicher Teil:

Jeder Teilnehmer bringt ein Geschenk mit im Wert von höchstens 10.--. An einer Dart-Wand wird mittels Nummern und Pfeil das Päckchen "erschossen".

| | | |
|----------------------|---|---------------|
| Dekoration | - | Ursula Wanner |
| Information | - | Vreni Blaser |
| Essen | - | Fredi Forster |
| Unterhalten | - | Gyger/Gyger |
| Geschenke für Kinder | - | Vreni Blaser |
| Handörgeler | - | Eddy Kämpfer |

Traktandum 4

Jürg Gyger will zur nächsten MV als Redaktor demissionieren.

Bernhard Mischler will TG Calypso an der nächsten MV darüber informieren, dass für jedermann die Möglichkeit besteht, aus dem SUSV auszutreten und dass für neue Mitglieder keine Pflicht besteht, da einzutreten.

Ende der Sitzung um 2300 Uhr

Brauchen auch Sie Hilfe?

So behandle ich: Raucherlust, Esslust, Nervosität, Kopfweh jeglicher Art, Depressionen, Ehe- und Sexualprobleme, Trinkgewohnheiten, Hemmungen, Kreislaufstörungen, Bettnässer, Asthma, Ängste, Prüfungsangst usw.

Auch in Fernbehandlung möglich.



Dann zögern Sie nicht länger, kommen Sie zu mir in Behandlung.

Auskunft:
Mo - Fr 09 - 12 Uhr, 15 - 19 Uhr
Sa 09 - 12 Uhr, Do geschlossen

H. U. Gerber, Magnetopath,
Aarburgerstrasse 147
4600 Olten
Telefon 062/22 55 15

Alfa Romeo

Technik mit Zukunft. Schon immer

HESAG BERN

3048 Worblaufen, Tel. 031 58 23 33

Permanente Ausstellung aller Modelle!

Erlebtes und Erlogenes

Klubausflug Technorama Winterthur

Am 20. November um 7.30 Uhr versammelten sich (nur) 17 Calypsaner am Guisanplatz, um im Technorama ihren Wissensdurst zu stillen.

Nach Begrüssungszeremonie und Verteilung auf beide Busse fuhren wir Richtung Winterthur.

Ich fuhr im Forster-Bus mit, in dem wir noch genügend Platz hatten, sodass wir's uns bequem machten. Weiter verfügte dieser orange Bomber über eine ausgezeichnete Frischluftzufuhr, dem Eddy aber bald mit Klebband zu Leibe rückte, um die verschiedenen Ritzchen erfolgreich zu stopfen. Denn im Gegensatz zu diesem Frischluft- und Kühlsystem funktionierte die Heizung nicht besonders. Aber dank Kaffeepause und bis oben hin zugeknöpfte Jacken und Mäntel überstanden wir die Hinreise schadlos.

Wieder vereinigt in der Eingangshalle des Museums begrüßte uns der Direktor, Herr S. Egerter, der uns in dieses Prachtmuseum einführte und mit Typs vorsah, sodass wir schon bald selbst den Fussspuren, die durchs Museum führen, folgten, um sich dann an den verschiedenen Schaukästen und Gegenständen mittels kophörerähnlichem Ding informieren zu lassen.


Nach stündiger Mittagspause begaben wir uns zur Schmiede, wo uns dies alte Handwerk vorgeführt wurde und auch die meisten begeisterte. Danach verschaffte man sich noch einen Ueberblick, interessierte sich für diejenigen Gegenstände, die bisher nur flüchtig zur Kenntnis genommen

wurden.

Die Heimfahrt bestritten ich und sechs andere Harte wieder im orangen Kühlwagen. Und da war noch derjenige vorhanden, der uns auf der Autobahn mit seinem offenbar gut geheizten Kastenwagen und T-Shirtbekleidung überholte, um mit schmunzelndem Gesicht davonzuziehen.

Nun, wohlbehalten zu Hause und am Berichtschreiben kann ich mich nur noch bei Herrn Egerter und der TG herzlich bedanken, die uns einen interessanten Tag bescherten.

Davide



Ihr zwei-Rad-Fachgeschäft

Suzuki - Moto - Shop

Motorräder
Mofas
Rehn- und Fahrräder
Zubehör

Hans Herren
Zieglerstrasse 26
CH-3007 Bern
Telefon 031 25 46 20



TAPAT-DECOR AG Schwarzenburgstr. 25 Vorhang- und Polsteratelier
3007 Bern Duvet, Kissen, Duschvorhänge
Tel. 031 45 45 61 Decor- und Möbelstoffe

Alfred Gyger (Klubmitglied)

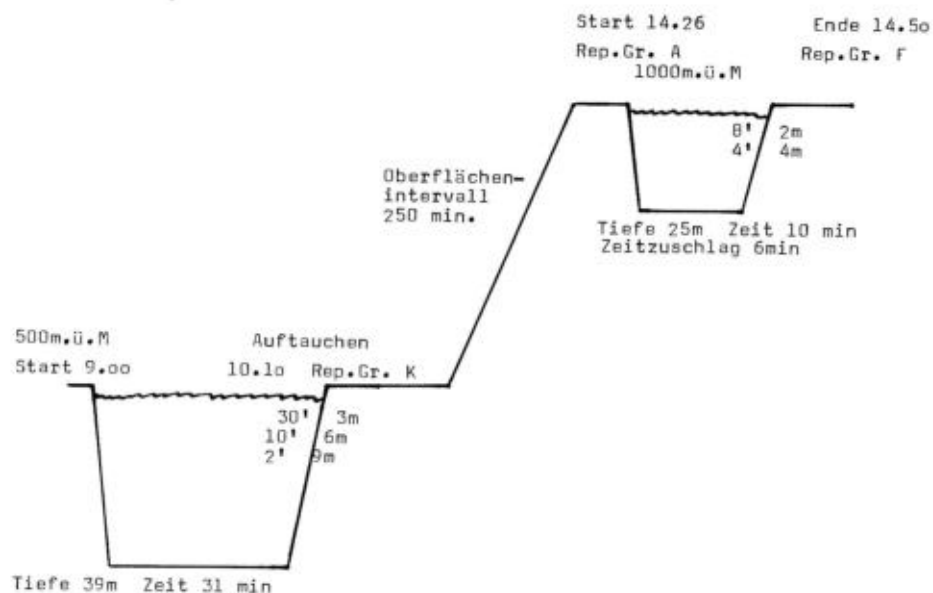


Das wusste ich doch mal !

Lösungen von Nr 29

1. Der Tiefenrausch beruht auf einer "Vergiftung" des Nervensystems durch zu hohen N_2 Teildruck. Die Narkosewirkung des Stickstoffes beginnt bei etwa 2,5 bar N_2 -Teildruck, also ab etwa 18m Wassertiefe. Das heisst also, dass der Tiefenrausch schon ab ca 15m einsetzen kann. Jeder Mensch reagiert jedoch anders, die körperliche und geistige Verfassung des Tauchers ist dabei ausschlaggebend.
2. Ein Dekounfall entsteht, wenn durch zu rasche Druckreduktion (zuschnelles Auftauchen) irgendwo im Körper die Inertgaslöslichkeitsgrenze überschritten wird. Es kommt somit zur Bläschenbildung von freiem Stickstoff im Gewebe und im Blut.
3. Sehstörungen, Schwindel, Gleichgewichtsstörungen, Lähmungen, Erbrechen, Ohrgeräusche, Hörverlust.
4. Gasbezeichnung, Gerätefabrikant, Fülldruck, Prüfdruck, Inhalt, Datum der ersten Prüfung, Prüfstempel EMPA, Fabrikzeichen des Flaschenherstellers, Herstellungsnummer, Bauartzulassung, Leergewicht, Mindestwanddicke, Werkstoffbezeichnung, Art der Wärmebehandlung.

5. a)



- b) Die Oberfläche im Bergsee wird um 14.50 Uhr erreicht.
c) Repetitivgruppe (Sättigungsfaktor) Ende Bergsee F.

Berechnung

1. TG=39m/31' - 40m/35'
ergibt nach Tabelle 0-700m folgende Dekozeiten:
9m/2', 6m/10', 3m/30'
Dekozeit total = 42'

Oberflächenintervall 250' Beginn Rep.Gr. K
Ende Rep.Gr. A

2. TG 25m/10' + 6' Zeitzuschlag (Rep.Gr. A)
= 25m/16' = 25m/25'
ergibt nach Tabelle 701 - 1500m folgende Dekozeiten:
4m/4', 2m/8', Dekozeit total = 12'

Start 1. TG = 09.00
Tauchzeit = 31 min
Aufstieg = 3 min
Deko = 42 min
76 min

Ende 1. TG = 10.16

Oberflächenintervall = 250 min
Start 2. TG = 14.26
Tauchzeit = 10 min
Aufstieg = 2 min
Deko = 12 min
24 min

Ende 2. TG = 14.50
=====

6. Schocklagerung = Beine hoch / Kopf tief.
7. Nicht alle Flaschen weisen dieselben Anschlüsse auf!
Am gebräuchtesten sind
Internationaler Anschluss
DIN-Anschluss
Achtung: INT-Anschlüsse passen oft untereinander nicht!
(zB: Scubapro und Spiro).
8. Durch die entstehenden Druckunterschiede kann das Trommelfell verletzt werden.
9. Ein Tiefenmesser misst den Umgebungsdruck.
10. Die kleinen Luftblasen steigen mit ca 10m/min auf.



Tauchertreff Bern

Alfred Blaser u. Bernhard Mischler

Tel. 031 55 50 20
Bethlehemstr. 118
3018 Bern

Mo+Fr 18.00-20.00
Sa 9.00-11.00

BRANDNEU! Superlogbuch

- * passt in jede Tauchtasche
- * unheimlich viel Platz
- * wasserfestes Papier
- * Superpreis, unter Fr. 20.-



...und wieder gibt es Kopfzerbrechen!

1. Bei einem Partialdruck von 1,7 bar wirkt O₂ giftig. Welche Grenzen sind dadurch dem Menschen gesetzt?
 - a) beim Tauchen mit reinem O₂
 - b) beim Tauchen mit Luft
2. Zeichne die zweite Stufe eines 2-Stufenautomaten und erkläre die Funktion.
3. Wo wird der Deko-Unfall behandelt?
4. Welche Bedingungen muss die zum Tauchen verwendete Pressluft erfüllen?
5. Wie schwer ist ein Liter Luft?
6. Wie nah scheint uns ein acht Meter entfernter Fisch zu sein?
7. Wie wird ein Taucher nach einem Dekounfall gelagert?
8. Welches ist die häufigste technische Panne in kalten Gewässern?
9. Welche Ersatzteile sollten sich ständig in deiner Tauchtasche befinden?
10. Was ist ein Palstek?

**Die brandneue
Mitsubishi-Sensation.
Der bärenstarke
Pajero 4 x 4.
Ab Fr. 24'970.-**



GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FORSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMUNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

Erlebtes und Erlogenes

Weihnachtstauchen im Schwellenmätteli

Liebe Tauchkameraden

Oft hört man, dass man nicht nur an Weihnachten Geschenke verteilen und Freude bereiten sollte, sondern durch das ganze Jahr hindurch. Ich muss zugeben, dass ich auch eben jetzt gerade im Weihnachtsstress bin. Trotzdem muss ich mir die Zeit nehmen und diesen Bericht schreiben. Möchtest Du einmal jemandem eine Freude machen? Ich meine nicht jetzt an Weihnachten, sondern irgendwann mal im Jahr? Dann sei bitte frei und grosszügig ein frohes "ja" auszusprechen, wenn dich nach einem Klubanlass der Redaktor des Kalyps fragt oder bittet, einen kurzen Bericht zu schreiben. Ich kann mir vorstellen, dass das nicht eine besonders dankbare Aufgabe ist, von einem nach dem andern eine Absage zu bekommen. Mit diesem "ja" bereitest Du nicht nur dem Redaktor eine Freude, sondern allen denen, die mit dabei waren und denen die aus irgend einem Grund nicht dabei sein konnten.

Weil eben an diesem Klubanlass niemand bereit war, einen Bericht zu schreiben, müsst Ihr halt wieder Worte aus meiner Feder lesen.

Gut, hier also mein kurzer Bericht:

Der Tauchgang im Aarebecken war sehr kalt. Es schwamm viel Laub im Wasser herum, sodass die Sicht eher schlecht war. Besonders die vielen Fische stellten mich auf. Die "Ueberfahrt" an einem Seil von den Schwellen zum Ufer war auch für mich sehr turbulent und im wahrsten Sinne

des Wortes "hinreissend". Ich war echt froh, als ich ziemlich erschöpft das "UW-Tannenböimli" vor mir in rot und grün blinken sah. Dann schnell raus in die Kleider und ins Restaurant, denn dort warteten schon sehr, sehr viele Freunde, ca 55 Personen. Getaucht hatten aber nur die Verwegendsten, ca 10 Stück, pardon, Personen.

Im gemütlichen Kreise der Freunde und Gäste genossen wir unser Nachtessen, welches von verschiedenen Darbietungen unterbrochen wurde. Ich erinnere mich ans Päcklischiesen (Gygys hatten die zwei besten erwischt). Die obligate Rede des Präsi fehlte natürlich auch nicht und dann der ganz grosse Auftritt von Uwe Baronsky, zum Schluss trat meine bescheidene Wenigkeit mit "Brüetsch" auf, um unsere schönen Päckli abzuverdienen.

Zusammenfassend würde ich sagen, es war sehr schön, wer nicht dabei war, hat etwas verpasst!

Fredy, Willy, Detlef Gyger

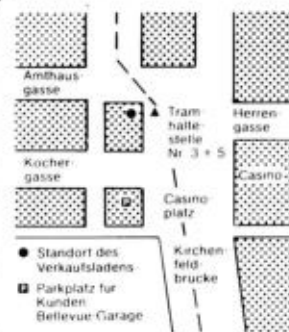


Foto
Kino
Projektion
Labor
Video

Mini-Porträt
Eintausch
Bilder Schnellservice
Kurse
Günstige Preise

FOTO
Zumstein

Casinoplatz 8
3001 Bern
Telefon 031 22 21 13

**Schwarz-
weiss-Labor**
**Führt für Sie
alle
Amateur- und
Foto-
Facharbeiten
aus.**

Unsere Spezialitäten
Schnellfotokopien
Reproduktionen in Durchsicht und Aufsicht
Vorlagengrösse bis 120x200cm)
Fachvergrößerungen, auch braun getont
Grossvergrößerungen ein- und mehrbahinig

Vergrößerungen in Schaufensterqualität auf Leinwand oder farbigem Papier
Dias in allen Grössen mit verschieden farbigem Untergrund sowie Filme für Siebdruck

FOTO
Zumstein

Fototechn.
Schwarz-weiss-Labor
Casinoplatz 8
3001 Bern
Telefon 031 22 21 13

Color-Labor
**Führt für Sie
alle Foto-
Facharbeiten
aus.**

Unsere Spezialitäten
Bild zu Bild (Farb-Fotokopien)
Mehrbahinige Grossvergrößerungen,
Preiswerte Rotationen und Posters,
Color-Puzzle,
Gross-Diapositive

Ektachrome-E-6
Entwicklungs-Schnellservice,
Diaduplikate color,
Hellraum-
Projektionsdiapositive (Proki-Folie)

FOTO
Zumstein

Fototechn.
Color-Labor
Gesellschaftsstrasse 73
3012 Bern
Telefon 031 24 24 55

Erlebtes und Erlogenes

Bei den "Wilden"

3. Teil

Lachend schüttelt mir Balup immer wieder die Hand, was er wohl bei den Weissen gesehen hat. Er möchte, dass ich ihn zum Fluss begleite. Ausserhalb des Dorfes hält er mich unerwartet zurück. Seine Hand zeigt auf einen von uns offenbar überraschten Lagarto, eine recht wehrhafte Echse, die bis zu eineinhalb Meter lang wird. Ihre Ueberraschung ist nur von kurzer Dauer, wie ein abgeschossener Pfeil verschwindet sie im hohen Gras. Wir gehen weiter und kommen zum Fluss, wo wir uns ans Wasser setzen. Jetzt, wo ich fast fast ein Macá bin, wird Balup gesprächig. Er erzählt; der Rio Pilcomayo ist ein sehr guter Fluss. Er füllt die Fangkörbe der Indianer

immer mit Fischen. Am Ufer sind viele Schildkröten und Reiher und der Indianer hat keinen Hunger zu leiden. Wenn die trockene Zeit kommt und der böse Geist viele



Flüsse austrinkt, hat der Pilcomayo doch noch Wasser, denn der gute Geist bewacht ihn, und die vielen Tiere werden nicht durch den Durst getötet. Ich unterbreche Balup, sage mir, warum schauen deine Brüder immer so finster und sprechen nicht mit mir? Sein Gesicht wird traurig, er senkt den Kopf, dreht sich ab und schaut aufs Wasser hinaus. Dann beginnt er zu erzählen; - ich gehe oft zu den Weissen und verkaufe Schmuck und andere Dinge. Ein Mädchen von unserem Stamm ist letztesmal mit mir gekommen. Am Fluss hat es auf

mich gewartet. Ich kam zurück und habe schon von weitweg gesehen, dass weisse Männer Tukina quälten. Aber sie wehrte sich wild. Ich renne schneller wie der Fuchs, aber als ich bei unserem Mädchen war, waren die Männer fort. Sie lag da, am Boden und sie sieht nie mehr, wie schön die Bäume blühen, sie hört nie mehr, wie die Vögel singen und ringsum ist nur noch Nacht für Tukina. Ich verstehe - es war ja nur eine "Wilde". Ein bitterer Geschmack ist in meinem Mund. Balup schaut still aufs Wasser und ich störe ihn nicht. Geraume Zeit verstreicht, dann spricht er weiter. Als der Vater meines Vaters noch den schnellen Hirsch jagte, da war es anders. Wenn ein Indianer getötet wird, dürfen sie so lange mit keinem Weissen sprechen, bis das Blut des Mörders die Erde rot färbt. Unsere alten Krieger tun das noch heute und sie werden nicht mit dir reden, auch wenn du nun ein Bruder bist, aber deine Haut ist weiss. Es ist Nacht geworden und schweigend kehren wir zum Dorf zurück.

Ein neuer Tag weckt mich. Balup wartet schon vor meinem Toldo. Er hat einen Bogen, drei Pfeile und einen Lederbeutel. Er sagt nur, der Urwald ist schön und hat viele Geheimnisse, dann zieht er los. Mein Freund zeigt mir so viele kleine Schönheiten, die ich alleine wohl kaum entdecken würde. Hin und wieder nimmt Balup etwas von den Blättern und steckt es in seinen Beutel. Auf meine Frage



lässt er mich hincinblicken. Ach, ich hätte es ja wissen müssen, lauter Raupen krappeln im Beutel herum. Mit Hilfe von Balup sehe ich den Carpintero, ein tropischer Specht, ich höre die warnenden Rufe der Uraca, der Blaukappenrabben, und ich kann das Quacken der Kröten und der Frösche auseinanderhalten. Die Laubfrösche aber rufen

wieder ganz anders. Ja mein Freund ist ein guter Lehrmeister. Wenn du von dieser wilden Ananas isst, dann plagt dich der Durst viele Stunden nicht mehr. Ich esse einige Fruchtknollen, sie schmecken säuerlich-süss, wobei sauer dominiert. Wir gehen über eine kleine Lichtung und Balup meint, die Wildschweine sind schon zum Fluss, dabei zeigt er mir die frischen Hufabdrücke. Wir machen eine Pause, vorsichtig fasst mich Balup am Arm, da ein Picaflor. Aber ich sehe ihn nicht mehr. Doch, da kommt er wieder und aus einer Blüte nascht er Nektar und kleine Kerbtiere. Der Kolibri ist in seinem Flug so schnell, dass man ihn nur beobachten kann, wenn er schwirrend vor einer Blüte steht.



Balup deutet auf das Gras, die Blumen neigen ihre Köpfe und das Gras zittert, es wird ein Sturm kommen, der ärger ist als eine Schar wilder Wölfe. Der Wind beginnt zu heulen, er treibt abgebrochene Zweige vor sich her, einige peitschen unser Gesicht. Ich mache es wie mein Freund, der längst flach auf dem Boden liegt. Nun öffnet der Himmel alle seine Schleusen und im prasselnden Sturmregen höre ich Balup sagen, das Wasser strömt aus den himmlischen Flüssen der guten Geister, das ist sehr gut. Nachdem wir durch und durch nass sind, hört der Regen auf. Schon wieder scheint die Sonne und unsere Kleider sind bald trocken.

Auf unserem Weg leuchten die wilden Orangen wie Gold. Der Boden ist aufgeweicht und das Gehen mühsamer. Balup kennt seinen Urwald sehr gut, sicher führt er mich zu einem hohlen Baumstamm, der gut und gern fünf Männer beherbergen kann. Durch die Baumkronen dringt etwas Mondlicht. Schau, die bösen Geister haben ein grosses Stück vom Mond abgebissen, die Nacht wird schwarz sein, wie die Geierfedern.

Und so ist es auch.

Wir sind früh wach und ich habe schon bequemere Nächte verbracht. Balup sammelt einige Früchte, die sind unser Frühstück. Die Sonne bringt den Wald zum Dunsten, die Luft ist feucht und heiss und das Atmen geht schwer. Nur Balup scheint davon nichts zu merken. Wir gehen weiter, denn der Weg zum Dorf ist noch weit.

Rufen wir den Affen, lacht Balup und heult entsetzlich.

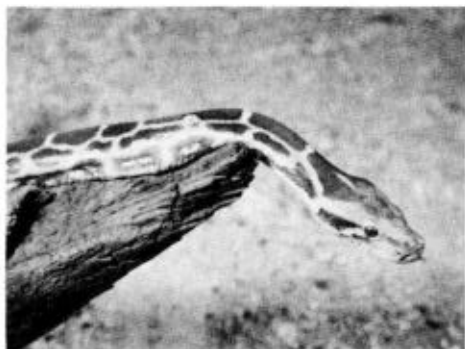
Fast im gleichen Moment heult es von allen Bäumen und ganz mutige Brüllaffen kommen nahe zu uns. Wäre ich alleine gewesen,

ich glaube die könnten einem das Fürchten lernen. Balup geht lachend weiter, während ich andauernd mein Gesicht und Hände schlage. Mein Freund bricht eine giftige Lilie ab und mit deren Saft reibt er mich ein, jetzt kommen die Bichos nicht mehr zu dir. Fast trabend geht Balup weiter, ich habe Mühe, ihm zu folgen und das Wasser dringt mir aus allen Poren. Wir sind wieder auf dem Camp und mein Herz tönt wie Pauckenschläge. Erschöpft setze ich mich auf einen gefallenen Stamm. Am Ende des



Baumstrunkes sehe ich jetzt die Boa, die nicht weiss, was sie von mir halten soll. Ohne Eile verkriecht sie sich dann im Gras. Gegen Mittag sind wir wieder im Dorf. Ich habe wirklich unvergessliche Stunden bei den Macá erlebt, die noch vielfach ihren alten Bräuchen nachhinken. Aber es sind Menschen von grosser Offenheit und Ehrlichkeit. Böse und wild wie sie sein sollen, nein von dem habe ich nichts gesehen noch erfahren. Das Leben verlangt von ihnen

Härte und für unsere Gemüter, vielleicht etwas Grausamkeit. Trotzdem ist ihre Moral hoch, dem Menschen und dem Tier gegenüber.



Ich erkläre Balup, dass ich nun wieder zu meinem Volk zurück muss. Irgendwie begreift er nicht so recht, warum ich nicht bei ihm bleibe. Er spricht mit Amay. Der Häuptling kommt zu mir, reicht mir die Hand und sagt, die Sonne wird dich schützen, sie kann viel weiter sehen als du und ich. Der Abschied ist kurz aber herzlich. Ich

verlasse Menschen, die ich lieb gewonnen habe. Ich erreiche den Punkt, wo mir der erste Indianer den Weg versperrte. Ich halte kurz an und wieder begegne ich einem Indios. Es ist Balup. Ich komme mit dir, bis zum Rio Paraguay, sagt er lachend. Zu Zweit ist es angenehmer und so ist mir seine Begleitung recht. Nach zwei Tagesmärschen sind wir am Paraguay. Mit traurigen Augen sieht mich Balup an; ich werde den Bäumen, Blumen und Tieren sagen, dass ich traurig bin. Die hören mir dann ganz still zu und weil niemand spricht kann ich mich immer ruhig an dich erinnern. Wortlos reiche ich ihm die Hände, drücke sie fest und weiss, ich verlasse einen aufrichtigen, guten Freund. Noch einmal begegnen sich unsere Augen, dann verschwindet Balup zwischen den Bäumen, und wie ich heute sagen kann, für immer.

Ich gehe zum Ufer des Flusses, angestrengt schau ich hinüber. Da, ein Boot kommt über den Fluss gerudert und als es nahe genug ist, erkenne ich den älteren Fischer. Ich bin erstaunt. Diesmal rudert er bis ans Ufer. Er fasst

mich bei der Schulter und sagt; Ich habe es gewusst, du kommst wieder, und so habe ich jeden Tag nach dir Ausschau gehalten, es ist schön, dich wieder zu sehen. Wir rudern zurück. Neugierige Menschen erwarten uns. Der Fischer drückt mir die Hand und verschwindet. An meine Ohren dringen blöde Fragen. Die Menschen sprechen durcheinander. Wie sind die Wilden, was haben sie mit dir gemacht...

Ich denke an Turkina, nur mit Mühe kann ich meinen Zorn unterdrücken. Die Wilden, wie ihr sagt, sind Menschen wie du und ich. Aber ihre Moral und Ehrlichkeit ist viel besser als eure, ihr alle eckelt mich an und nun lasst mich zufrieden.

Edi Steiner

GARAGE BANTIGER
MITSUBISHI AUTOMOBILE
M. FORSTER
BERNSTRASSE 37
3072 OSTERMUNDIGEN
TELEFON 031 51 57 50

LEISE
KRAFTVOLL.
 MITSUBISHI



**Der neue Mitsubishi Galant Kombi.
Sieht so teuer
aus wie er sein sollte.**

Die letzte Seite

Zu verkaufen:

- 2 Doppelzehner-Geräte (Technisub)
- 2 Lungenautomaten (Poseidon)
- 1 UW-Lampe (50W/20W)
- 1 Nikonos-Blitz

Preise nach Vereinbarung. Nähere
Auskünfte bei Folco Galli, Sulgen-
rain 6, 3007 Bern. Tel 46 04 62



Bern's grösste Auswahl an
wertvollen Zinn-Artikeln!

**Handwerkskunst
von bleibendem Wert**

*Schwyzer's
Zinn-Zentrum*

Tel. 031 / 22 06 26

Kramgasse 21 3011 Bern

**HONDA
AUTOMOBILES**

HESAG BERN

3048 Worblauen, Tel. 031 58 23 33

Permanente Ausstellung aller Modelle!



Snack - Bar
Saal 20 Personen
Saal 100 Personen
2 vollautomatische
Kegelbahnen

RESTAURANT TSCHARNERGUT
Bern - Bethlehem 031 56 38 00

Clubmitglied

Fam. K. u. A. Lehmann



r. Osborg

3072 Ostermündigen
Obere Zollgasse 47c
Telefon 51 79 51

ANTIK- und Möbelschreinerei